

# Im Zickzack-Kurs auf der Weichsel

Mit dem Hausboot auf Flüssen im Norden Polens: Die Reise führt durch eine touristisch wenig entdeckte Region – zu Schilf, Seerosen und Schlachten.

VON DAGMAR KRAPPE

Sanfte Wellen umspielen „Natalias“ schneeweißen, über acht Meter langen Körper und schaukeln ihn leicht hin und her. Eine Woche lang wird sie mit unerfahrenen Skippern im Weichselwerder, im Norden Polens, unterwegs sein. Sich in die Hände von zwei Menschen begeben, die gerade noch wissen, wo Backbord und Steuerbord ist, aber sonst keinerlei nautische Kenntnisse haben. Einen Führerschein benötigen sie nicht, um das zwölf PS starke Hausboot zu steuern.

Um ein erstes Fahrgefühl zu vermitteln, ein bisschen über Schifffahrtsregeln zu informieren, Knoten für das Anlegemanöver zu zeigen, dafür ist Lukasz Krajewski da. Vier Stunden lang dauert das Training auf der Mottlau im Hafen von Danzig. Dann nimmt „Natalia“ Kurs auf die Weichsel. Sie gehört zur Flotte von sieben Motorjachten, auf denen Lukasz einwöchige Touren auf der Weichsel zwischen Danzig und Krakau oder durchs Zulawy Wislane (Weichselwerder) anbietet. „Schon als kleiner Junge fuhr ich mit meinen Eltern zum Segeln ins frühere Jugoslawien. Wasser und Boote haben mich seitdem fasziniert“, erzählt der 35-Jährige.

Zur Auswahl stehen fünf Ein-Kabine-Jachten und zwei Boote, die über drei Schlafkabinen verfügen. Alle Schiffe sind für sieben Personen ausgelegt. Jede Crew erhält vor dem Ablegen eine genaue Routenbeschreibung,



Landpartie Auf einem Karren wird das Boot über eine Anhöhe gezogen und wieder ins Wasser gelassen.

FOTOS: AXEL BAUMANN (2)/POLEN TRAVEL (2)

Landkarten und Ausflugstipps. Um das Auffüllen der Kraftstoff-, Gas- und Wassertanks muss man sich nicht kümmern. Sie sind so ausgelegt, dass sie für einen einwöchigen Trip ausreichen.

Nach drei Stunden ist die erste Schleuse in Przegalina erreicht. Da „Natalia“ das einzige Boot in der Kammer ist, gibt es ausreichend Platz. Doch ein Schiff reagiert träger als ein Auto. Wenn dann noch Windböen aufkommen, ist

Fingerspitzengefühl erforderlich, damit das Boot nicht zu unsanft an die Schleusenwand gedrückt wird.

Schilf und Seerosen säumen das Ufer des vielleicht 50 Meter breiten Flusses Scharpau. Der Duft der Rapsfelder weht herüber. Kormorane und Enten drehen ihre Runden. Ein paar Angler versuchen ihr Glück. Die zahlreichen Fischerreihen scheinen erfolgreicher.

Es ist auch möglich, mit dem gecharterten Boot durch den

Oberländischen Kanal von Elblag (Elbing) Richtung Ostroda (Osterode) und Ilawa (Deutsch-Eylau) zu fahren. Dieser künstliche Wasserweg wurde Mitte des 19. Jahrhunderts vom Ingenieur Georg Jakob Steenke geschaffen. Um einen Höhenunterschied von fast 100 Metern zu überwinden, ließ er fünf „schiefe Ebenen“ bauen. Die Schiffe haben dort kein Wasser unter dem Kiel. Stattdessen liegt ihr Rumpf auf einem Schienen-

karren, der an Seilen über Land gezogen wird.

Mit fünf Knoten oder knapp zehn Kilometern in der Stunde tuckert „Natalia“ weiter auf der Nogat, einem Seitenarm der Weichsel, der ins Frische Haff mündet. Einsame rote Backsteingehöfte lugen hinter Kastanienbäumen und betörend duftenden Fliederbüschen hervor. Gelbe Wasserlilien entfalten ihre Blüten im Sonnenschein. Löwenzahnblüten wehen vom nahen



Trutzburg Malbork, ehemals Marienburg, Sitz des Deutschen Ritterordens.



Blickpunkt Storchennest in der flachen Landschaft.



Ankerplatz Im Danziger Hafen beginnt und endet die 200 Kilometer lange Tour.

Ufer herüber und kitzeln in der Nase. Immer wieder klappern „Adebars“ in ungezählten Storchennestern. Angeblich soll jeder vierte Storch auf der Welt „ein Pole“ sein.

An Backbord taucht die Marienburg auf, Heimstatt des Deutschen Ritterordens. Mindestens zwei Stunden dauert die Führung durch die größte Backsteinburg Europas, die ab 1276 in mehreren Etappen gebaut wurde. Nach vielen Geschichtszahlen wird es Zeit, den Abend kulinarisch ausklingen zu lassen. Das gelingt mit frischer Forelle und Zander im Restaurant „U fliska“ am gegenüberliegenden Ufer mit Blick auf die illuminierte Burganlage.

Nach einer Woche ist das Navigieren fast ein Kinderspiel

Zwischen Nogat und Weichsel lohnt es sich, an der Schleuse Biala Gora anzulegen, die Fahrräder zu nehmen und zehn Kilometer die Weichsel stromaufwärts zur Deutsch-Ordensburg Gniez (Mewe) zu radeln. Am nächsten Tag geht es stromabwärts „auf dem letzten wilden Fluss Europas“, wie Lukasz Krajewski bei der Einweisung in Danzig betonte. Viele Sandbänke machen das Navigieren komplizierter. „Natalia“ muss die Weichsel im Zickzack befahren. Markierungen am Ufer zeigen an, wann die Seite zu wechseln ist. Die nagelneue Marina in Tczew (Dirschau) ist der letzte Haltepunkt. Die Eisenbahnbrücke dort wurde Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet, um die preußischen Städte Berlin und Königsberg miteinander zu verbinden. Die Tore der Schleuse in Przegalina sind weit geöffnet. Nach einer Woche als Skipper ist es fast ein Kinderspiel, ein- und auszufahren. Die Kräne der Danziger Werften erscheinen, kurz darauf liegt „Natalia“ nach 200 Kilometern Mini-Kreuzfahrt fest vertäut am Bootssteg – zu frieden mit ihren beiden „Freizeitkapitänen“.

## INFO

**Anreise** Mit dem Flugzeug ab Düsseldorf nach Danzig an verschiedenen Terminen direkt (LH/Eurowings) oder per Pkw: ca. 1.100 Kilometer. Bewachter Parkplatz in unmittelbarer Nähe des Jachthafens direkt gegenüber dem Danziger Krantor.

**Anbieter** Weichsel-Hausboot-Touren bei Vistula Cruises Lukasz Krajewski 43-600 Jaworzno, Polen Tel. 0048 606208154 oder 0048606 361704 www.vistulacruises.eu

**Boote und Preise** Motorjacht „Weekend 820“, wie „Natalia“, Baujahr 2007/2008, mit sieben Schlafplätzen in einer Kabine, 12-PS-Benzin-Außenbordmotor, für maximal sieben Personen für sieben Tage (eine Routenstrecke): 1000 bis 1250 Euro (saisonabhängig). Motorjacht „Vistula Cruiser 30“, Baujahr 2010, sieben Schlafplätze in drei getrennten Kabinen, 10-PS-Benzin-Außenbordmotor für bis zu sieben Personen/sieben Tage 1200 bis 1600 Euro. Motorjacht „Haber 33 Reporter“, Baujahr 2009, sieben Schlafplätze in drei Kabinen, 13-PS-Dieselmotor, Preis für maximal sieben Personen für sieben Tage (eine Routenstrecke): 1600 bis 1850 Euro. Jeweils Kautions von 350 Euro erforderlich.

**Zusätzliche Kosten** Skipper (auf Anfrage), 50 Euro pro Tag. Kosten für Kraftstoff, Gas, Trinkwasser, Schleusungen, Hafengebühren, Bewachung, Auto-Parkplatz, Rücktransport zum Ausgangsort (falls erforderlich): insgesamt circa 300 Euro pro Boot.

**Strecken** Es gibt fünf Verläufe für einwöchige Touren von jeweils circa 200 Kilometern. Darunter ist die Weichselwerder-Strecke Danzig – Danzig. Verlängerung mit Oberländischem Kanal auf Wunsch. Rücktransport zum Ausgangsort möglich.

**Allgemeine Informationen** Polnisches Fremdenverkehrsamt Kurfürstendamm 71 10709 Berlin Tel. 03021 00 920 Fax 03021 00 9214 www.polen.travel/de www.urlaubsland-polen.info

## HOTEL DER WOCHE



### Design am Strand in Sagres

Urlaub machen, wo Portugal richtig wild ist: In Sagres, im äußersten Südwesten des Landes, stürzen die Felsen mehr als 40 Meter in die Tiefe. Unten donnern die Wellen an die Steilküste, im Hintergrund thront die Festungsanlage von Sagres. Im Westen der Algarve, nahe dem Cabo de São Vicente, pfeift ein ständiger Wind, die Touristenzahl hält sich in Grenzen. Natur pur erleben die Gäste auch im „Martihal Beach Resort & Hotel“. Das direkt am gleichnamigen Strand gelegene Resort bietet 38 Hotelzimmer und 132 großzügige Domizile für Familien, die Ruhe in modernem Design suchen. „Großzügiges Hotel in herrlicher Atlantiklage“, schwärmt ein Gast, und auch die entspannte Atmosphäre sowie der gute Service stoßen auf Begeisterung.

Das Hotel wurde von TripAdvisor-Nutzern auf Platz 1 von acht Hotels im Popularitätsindex zu Sagres gewählt.

tripadvisor.de  
www.tripadvisor.de



## Neues Sternesystem für Balearn-Hotels

Die Hotels auf den Balearn müssen sich ihre Sterne neu verdienen. Die Regierung der Balearn orientiert sich mit dem neuen Bewertungssystem am EU-Standard. Service und Ausstattung sollen dabei im Vordergrund stehen. Damit wird die alte Regelung aus den Jahren 1967 und 1968 abgeschafft. Sechs Jahre haben die Hoteliers nun Zeit, sich an die neue Regelung anzupassen. Sie soll Pioniercharakter für ganz Spanien haben.

Insgesamt 350 Kriterien stehen zur Beschreibung der Hotels zur Verfügung. Für Zimmerausstattung, Freizeiteinrichtungen oder die Qualität von Restaurants und Hotelbars werden dabei Punkte vergeben. Die Hoteliers sollen dann in eidesstattlichen Erklärungen auflisten, über welche Einrichtungen ihre Häuser verfügen und die Listen im Internet veröffentlichen. So soll außerdem ein Anreiz geschaffen werden, weiter in die Hotels zu investieren.

Auch künftig können Hotels maximal mit fünf Sternen für sich werben. Hotels mit drei und vier Sternen können den Zusatz „Superior“ erhalten. Fünf-Sterne-Häuser können sich mit „de gran lujo“ („besonders großer Luxus“) steigern. Appartements werden mit einem bis vier Nägeln bewertet, auch hier können Drei- und Vier-Sterne-Herbergen den Zusatz „Superior“ erwerben.

Bislang bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Erfordernissen für deutsche und spanische Hotelsterne: Ein Doppelzimmer in einem Vier-Sterne-Hotel in Spanien muss mindestens 16 Quadrat-



Hotelburgen Strand von Arenal auf Mallorca. FOTO: DPA

meter groß sein, über ein mindestens 4,5 Quadratmeter großes Bad, Telefon, Heizung, Klimaanlage, Minibar, Aufzug und Zimmersafe verfügen. Die Anforderungen an ein solches Zimmer in Deutschland: Für die Zimmergrößen (inkl. Bad/WC) werden Punkte vergeben (ab 14 Quadratmeter 10 Punkte, ab 18 Quadratmeter 15 Punkte, ab 22 Quadratmeter 20 Punkte, ab 30 Quadratmeter 25 Punkte). Ist das Bad größer als fünf Quadratmeter, gibt es fünf Zusatzpunkte.

Nicht nur Spanien ist dabei, sein Sternesystem zu modernisieren. Ende 2009 startete der europäische Dachverband des Gastgewerbes ein harmonisiertes System zur Hotelbewertung. Bisher nehmen zehn europäische Länder (Deutschland, Österreich, Niederlande, Schweiz, Schweden, Tschechien, Estland, Ungarn, Litauen, Lettland) mit 18 000 Hotels daran teil. rpo


**BAHN**

## Nordseeinseln – jetzt viel Meer für wenig Geld!



### Z. B. Duisburg – Baltrum und zurück ab 88 Euro

... oder Duisburg – Föhr und zurück ab 116,90 Euro.

Ob im Watt wandern oder im Strandkorb faulenzten, Erholung garantieren 14 Nordseeinseln. Mit Bahn, Bus und Schiff auf die Inseln und zurück – in allen DB Verkaufsstellen als kombiniertes Angebot mit Bahnreise und Schiffspassage erhältlich. Preise pro Person (2. Klasse) im IC mit der BahnCard 50. Inklusiv Schiffsticket. Ihr Vorteil: Kinder unter 15 Jahren, die auf der Fahrkarte eines Eltern-/Großelternteils eingetragen sind, fahren bei der Bahn kostenlos mit. Sie brauchen also nur noch das Schiffsticket.

**Tipp:** Schicken Sie Ihre Koffer als DB Kuriergepäck von zu Hause direkt ins Urlaubsquartier.

Weitere Informationen überall, wo es Fahrkarten gibt und unter [www.bahn.de/nordseeinseln](http://www.bahn.de/nordseeinseln)

**Die Bahn macht mobil.**

**Informationen und Gastgeberverzeichnisse zu den 14 Nordseeinseln**

■ Amrum	■ Hallig Langeneß	■ Pellworm
■ Baltrum	■ Helgoland	■ Spiekeroog
■ Borkum	■ Juist	■ Sylt
■ Föhr	■ Langeoog	■ Wangerooge
■ Hallig Hooge	■ Norderney	

erhalten Sie beim Nordsee-Service-Telefon 04421 9560991 und unter [www.bahn.de/nordseeinseln](http://www.bahn.de/nordseeinseln)



